



GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

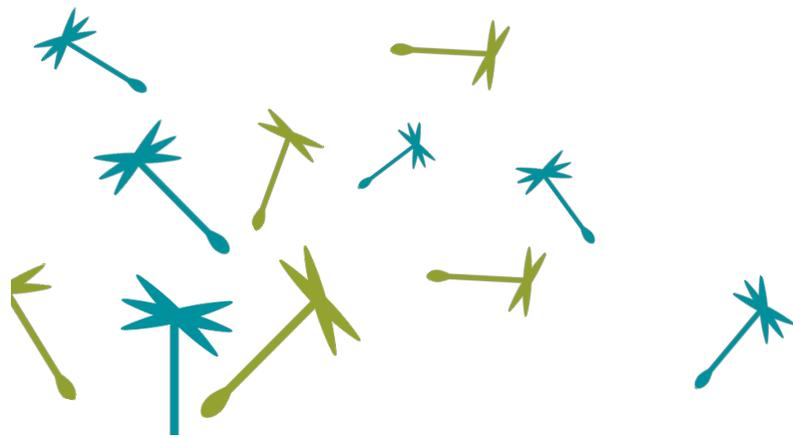
WIRTSCHAFT NEU DENKEN

Eine ethische Wirtschaft ist möglich

Rolf Linn, Hermann Lex
Wittlich, 9.12.23 / Trier 10.12.23

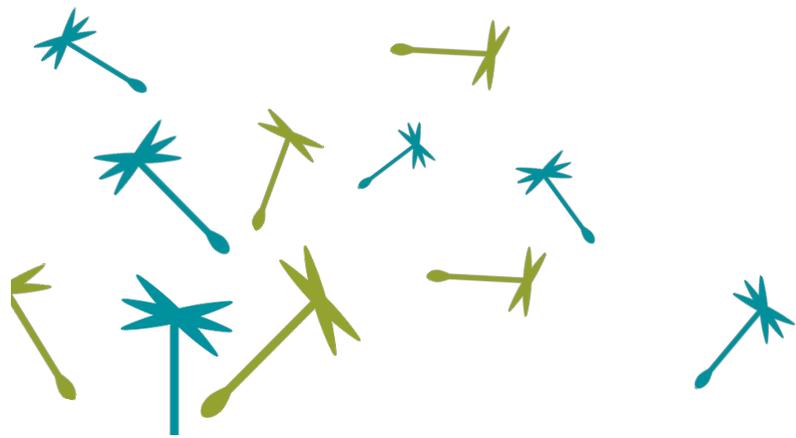
INHALT

1. Warum brauchen wir ein anderes Wirtschaftssystem?
2. Die Gemeinwohl-Ökonomie
3. Die Gemeinwohl-Bilanz
4. Wo stehen wir, wie geht es weiter?

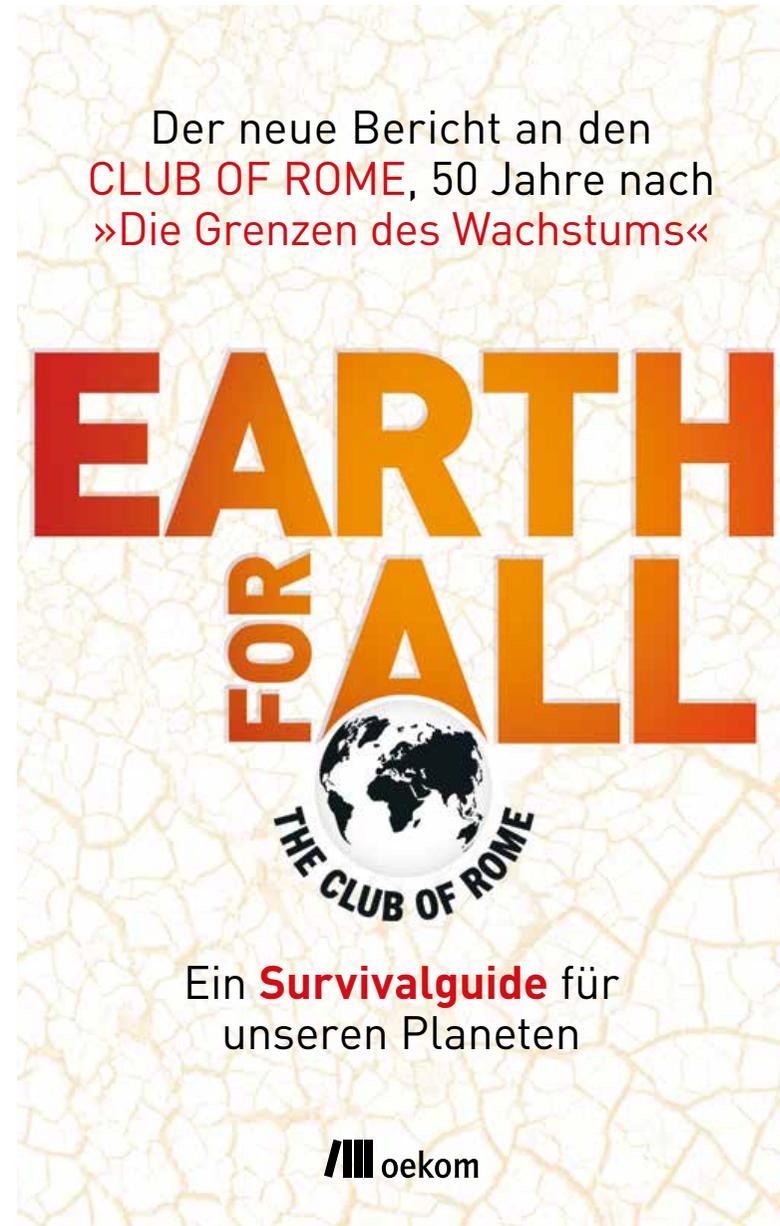




1 Warum brauchen wir ein anderes Wirtschaftssystem?



- Ressourcenknappheit
- Klimakrise
- Verlust der Artenvielfalt
- Kluft zwischen Arm und Reich

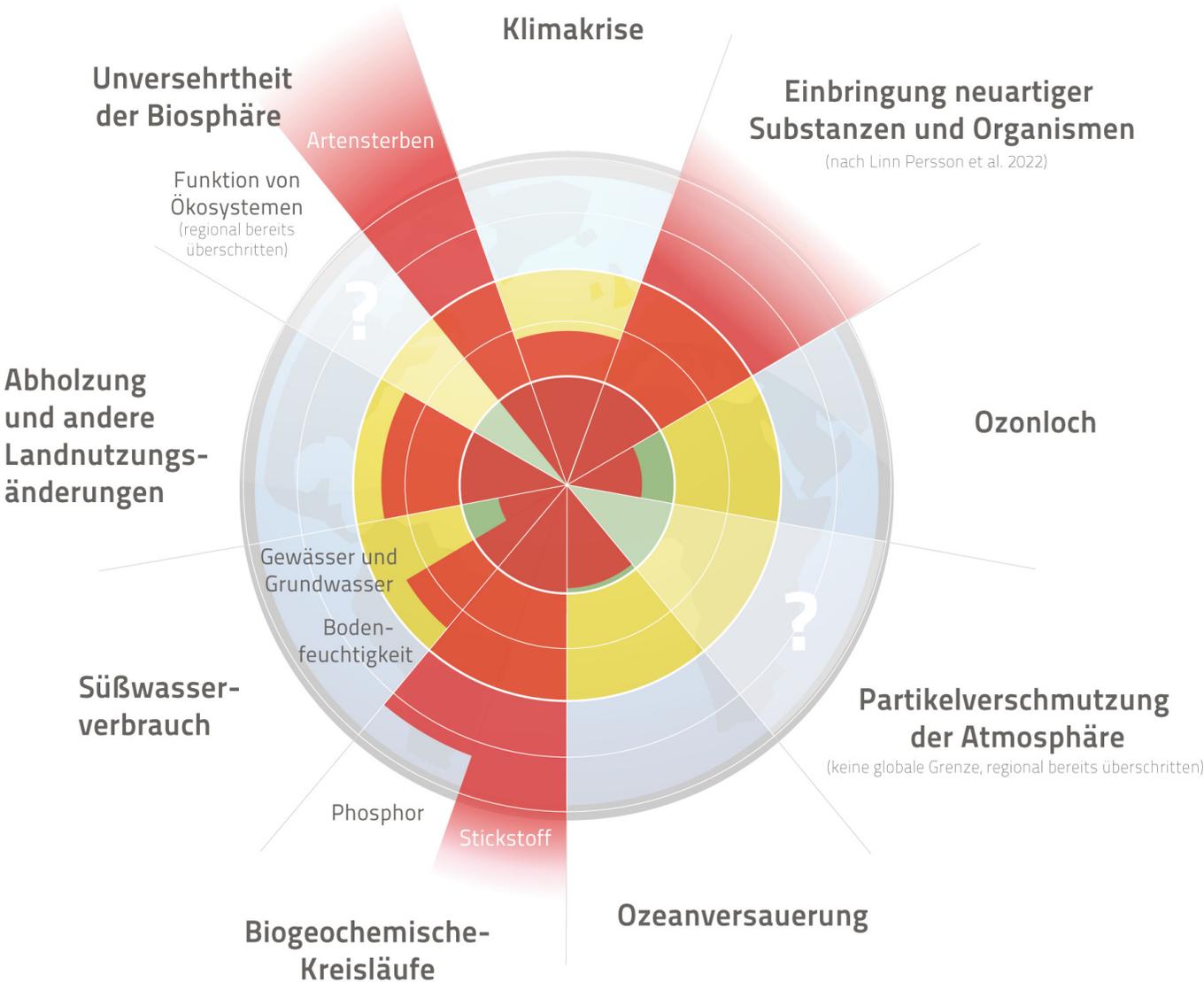


Ökologische Belastungsgrenzen

Nach
Will Steffen et al. 2015 /
Linn Persson et al. 2022 /
Wang-Erlandsson et al. 2022

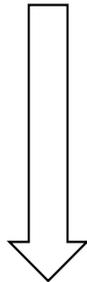
-  Sichere planetare Belastungsgrenze nach Einschätzung der Autoren
-  Unsicherheitsbereich (steigendes Risiko)

Illustration:
Felix Müller (www.zukunft-selbermachen.de)
Licence: CC-BY-SA 4.0



Unsere Wirtschaft ist auf Geld ausgerichtet. Können wir das ändern?

Geld



Gemeinwohl ?

- Nutzenmaximierung „mehr ist besser“
- Vermehrung von Geld als erfolgreiches Handeln
- Menschenbild des Homo Öconomicus
- Externe Effekte
- ...



- Überschreitung planetarer Grenzen: Zerstörung der Natur
- Extrem ungleiche Verteilung von Einkommen und Vermögen
- Hunger
- ...

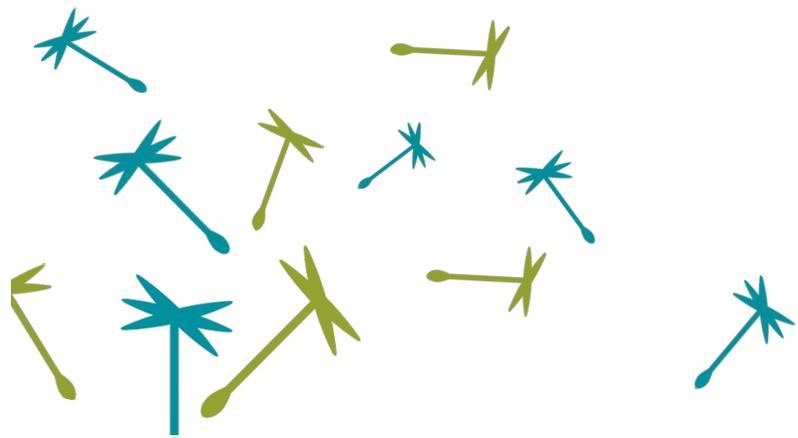
Unsere Wirtschaft ist auf Geld ausgerichtet. Können wir das ändern?



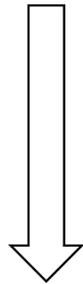
Wie könnte eine Alternative aussehen?



2 Die Gemeinwohl-Ökonomie



Gemeinwohl



Geld

Ein gutes Leben für alle

- Erfüllung der Grundbedürfnisse
- gute Beziehungen zu anderen Menschen
- lebenswerte Umwelt in der einen Welt
- Soziale Gerechtigkeit
- Akzeptanz und Achtung der Menschenwürde
- ...

- Mittel zum Zweck
- Dient der Erreichung der Gemeinwohlziele
- Messung von Erfolg nicht ausschließlich an monetären Zielen



„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“

Grundgesetz Artikel 14 (2)

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl, insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle und der allmählichen Erhöhung der Lebenshaltung aller Volksschichten.“

Verfassung des Freistaates Bayern Artikel 151 (1)

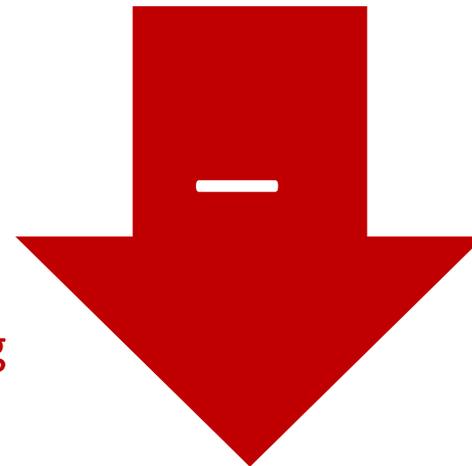
Vision: Wohin wollen wir?

Markt ordnet sich neu



nachhaltig, fair,
demokratisch,
kooperativ

rücksichtslos,
unfair, gierig,
nicht-nachhaltig





Was wir messen, beeinflusst, was wir tun

„Was wir messen, beeinflusst, was wir tun. Und wenn wir die falschen Dinge messen, werden wir die falschen Dinge tun.“ Joseph Stiglitz

aus: Jackson Hickel: Die Tyrannei des Wachstums, S. 366

„Eine Wirtschaftsweise, die in einer begrenzten Welt mit endlichen Ressourcen auf stetes Wachstum setzt, ist nicht nachhaltig.“

Es gilt, neu zu verhandeln, was den Wohlstand der Menschen übermorgen ausmacht. Dafür brauchen wir neue Begriffe und Konzepte, die ausdrücken, was wir für richtig finden.

Planetenzerstörung darf nicht mehr Wachstum heißen. Reine Geldvermehrung nicht mehr Wertschöpfung.“ Maja Göpel

aus: Maja Göpel: Unsere Welt neu denken, S. 98



Was ist Gemeinwohl-Ökonomie?

Gemeinwohlökonomie ist ein Wirtschaftssystem, das auf Werten aufgebaut ist, die das Zusammenleben der Menschen fördern sollen.

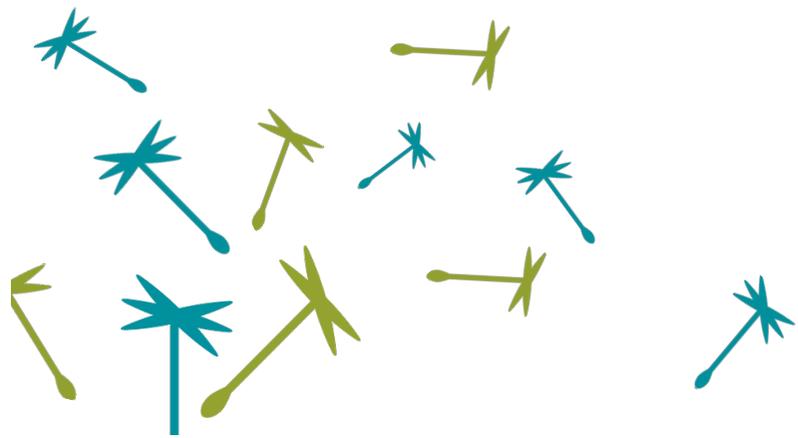
Das Ziel ist eine gesunde, ethisch orientierte Wirtschaft, die auch genügend Raum für zukünftige Generationen schafft.

Die Gemeinwohlökonomie möchte eine Alternative zum heutigen Wirtschaftssystem aufbauen, die auf Anreize setzt statt auf Verbote.

Nicht die Konkurrenz und Eigennutz sollen belohnt werden, sondern Kooperation Solidarität und Empathie.



3 Die Gemeinwohl-Bilanz



Die Gemeinwohl-Bilanz

Werte	Menschenwürde	Solidarität und Gerechtigkeit	Ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz und Mitentscheidung
Berührungsgruppen				
Lieferant*innen	Menschenwürde in der Zulieferkette A1	Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette A2	Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette A3	Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette A4
Eigentümer*innen & Finanzpartner*innen	ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln B1	Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln B2	sozialökologische Investitionen und Mittelverwendung B3	Transparenz und Eigentum und Mitentscheidung B4
Mitarbeitende	Menschenwürde am Arbeitsplatz C1	Ausgestaltung der Arbeitsverträge C2	Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden C3	innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz C4
Kund*innen & Mitunternehmen	ethische Kund*innenbeziehungen D1	Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen D2	Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen D3	Mitwirkung der Kund*innen und Produkttransparenz D4
Gesellschaftliches Umfeld	Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen E1	Beitrag zum Gemeinwesen E2	Reduktion ökologischer Auswirkungen E3	Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung E4

50

Gemeinwohl-Bilanz konkret am Beispiel VAUDE

**TESTAT:
AUDIT**

VOLLBILANZ

Gemeinwohl-Bilanz
2016-2017

für: VAUDE Sport GmbH & Co. KG
Auditor*in: Manfred Kofranek und Gitta Walchner

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette 80 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette 60 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette 70 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette 60 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln 30 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln 60 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung 80 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung 10 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz 70 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge 40 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden 80 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz 50 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen 50 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern 40 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen 70 %	D4 Kund*innenmitwirkung und Produkttransparenz 60 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen 60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen 80 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen 80 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung 80 %

Aus: <https://nachhaltigkeitsbericht.vaude.com/gri/csr-standards/gemeinwohloekonomie.php>

Testat gültig bis: 31.03.2020

BILANZSUMME

631

Unternehmen mit einer Gemeinwohl-Bilanz*

 <p>www.sparda-m.de</p>	560		608	 <p>BKK ProVita Die Kasse fürs Leben.</p>	790
	355	 <p>VAUDE The Spirit of Mountain Sports</p>	631		336
 <p>Wenn's um Geld geht Sparkasse Berchtesgadener Land</p>	517	 <p>Kirchner Konstruktionen GmbH Planung • Konstruktion • Simulation • Inbetriebnahme</p>	312		367
	588	 <p>International Graduate Center HOCHSCHULE BREMEN</p>	448		707

Was tun Gemeinwohl-Unternehmen in der Praxis?

Werte	Menschenwürde	Solidarität und Gerechtigkeit	Ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz und Mitentscheidung
Berührungsgruppen				
Lieferant*innen	A1 - Sonnentor - Preise über Marktpreis - Bezug der Waren direkt ohne Zwischenhandel	A2 – Märkisches Landbrot - Runder Tisch zur Festlegung Preise - Einkauf ausschließl. regional	A3 – Yogamanufaktur Bauzinger - Nachhaltigkeitsindex für Zulieferkette	A4 – Taifun Tofu - Entwicklung neuer Soja-Sorten in Kooperation mit Landwirten
Eigentümer*innen & Finanzpartner*innen	B1 – Nellie Nashorn - Gemeinnützige GmbH durch Nutzer gegründet - Gäste werden zu Eigentümer*innen	B2 – Gemeinde Mäder - Grundstücke der Gemeinde für kommunale Infrastruktur genutzt (Schule, Wohnraum, Sozialzentren)	B3 – Windkraft Simonsfeld - Betrieb Windkraftanlage nahezu emissionsfrei	B4 – Blattwerk Gartengestaltung - Entscheidungen im Konsens (auch für Unternehmensgewinn)
Mitarbeitende	C1 – Fahngärtner - Mitbestimmung Mitarbeitende - Gesundheitsprogramm - Führungsquote Frauen 50%	C2 – Bio Verlag - Kapitalbeteiligung Mitarbeitende - Flexible Arbeitszeit/Teilzeit - Transparente Gehälter	C3 – Voelkel - Ökologische Ernährung Mitarbeitende - Ökologisches Engagement	C4 – soulbottles - Unternehmen gehört Mitarbeitenden (Holocracy) - Wertschätzung, Mediation, Konfliktlösung
Kund*innen & Mitunternehmen	D1 – Culumnatura - Direktvertrieb Naturprodukt - Schulungen für Mitunternehmen	D2 – Randegger Ottilienquelle - Mehrweg Flaschenmodell	D3 – elobau - Grüne Elektronik - Modulare, austauschfähige Produkte	D4 – ökofrost - Transparenz über soziale, ökologische Aspekte und Tierwohl
Gesellschaftliches Umfeld	E1 – Samariterstiftung - Inklusive und sozialpsychiatrische Betreuung - Würdige Lebensumfelder	E2 – Buch7 - 75% des Gewinns als Spenden für Soziale, ökologische und kulturelle Zwecke	E3 – Stadtwerke München (Bäder) - Umweltmanagement - Reduktion Wasserverbrauch	E4 – EM Chiemgau - Probiotischer Anbau - Aufklärung über Gentechnologie

<https://germany.ecogood.org/umsetzung/good-practices/>

Was wir messen beeinflusst, was wir tun

Das **BIP** misst:

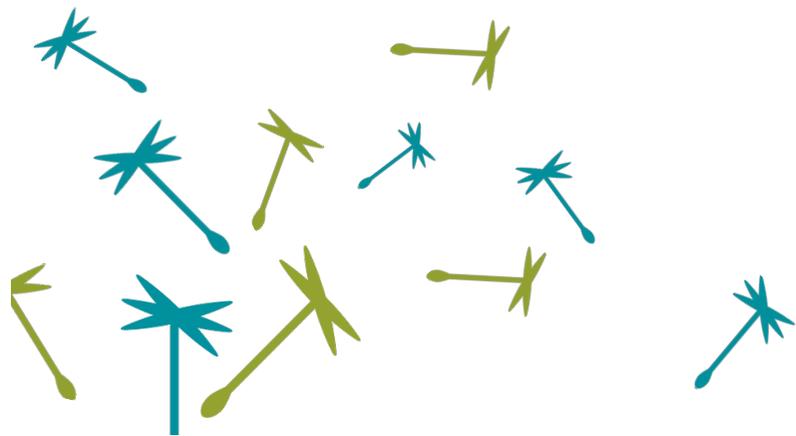
- ✓ Produktion von Gütern und Dienstleistungen
- ✗ Nachhaltigkeit
- ✗ Lebensqualität
- ✗ Einkommensungleichheit
- ✗ Menschenrechte
- ✗ Gemeingüter
- ✗ Beitrag zur Gesellschaft

Das **Gemeinwohl-Produkt** misst:

- ✓ Ökologische Nachhaltigkeit
- ✓ Menschenrechte
- ✓ Teilhabe
- ✓ Lebensqualität und Zufriedenheit
- ✓ Beitrag zur Gesellschaft
- ✓ Alles, was für die Menschen wirklich wichtig ist



4 Wo stehen wir, wie geht es weiter?





Nichtfinanzielle Berichterstattung

CSRD „Corporate Sustainability Reporting Directive“

- Angaben zu den **6 Umweltzielen** der EU (*Environmental*)
 1. Klimaschutz
 2. Anpassung an den Klimawandel
 3. Schutz der Wasser- und Meeresressourcen
 4. Übergang zur Kreislaufwirtschaft
 5. Bekämpfung der Umweltverschmutzung
 6. Erhalt und Wiederherstellung der Biologischen Vielfalt und der Ökosysteme
- Angaben zu **gesellschaftlichen Aspekten** (*Social*)
- Angaben zu **Aspekten der Unternehmensführung** (*Governance*)

Ziel:

Gemeinwohl-Bericht
erfüllt die
Anforderungen der CSRD



Gemeinwohl-Matrix 6.0

Gemeinwohl-Ökonomie

Ist nicht

- das beste aller Wirtschaftsmodelle,
- das Ende der Geschichte

Ist

- ein nächster möglicher Schritt in die Zukunft,
- ein partizipativer und entwicklungsoffener Prozess,
- sucht Synergien mit ähnlichen Ansätzen.

Die Bewegung für die Gemeinwohl-Ökonomie

germany.ecogood.org

- seit 2010
- Über 170 Regionalgruppen in 35 Ländern, davon 96 Regionalgruppen in Deutschland
- Regionalgruppe Trier germany.ecogood.org/trier/
- International mehr als 1000 Unternehmen, in Deutschland mehr als 750 Unternehmen mit auditiertem Gemeinwohl-Bilanz

Trier

ÜBER UNS

ZIELE + AKTIVITÄTEN

AKTUELLES / TERMINE

Willkommen bei der Regionalgruppe Trier

Wir sind eine bunte Gruppe von derzeit ca. 20 Personen aller Altersklassen, die der Meinung sind, dass das heute bestehende Wirtschaftssystem zu einer ethischen Marktwirtschaft transformiert werden sollte.

Gegründet hat sich die Gruppe im Herbst 2018 nach einem Vortrag von Jörg Arolf Wittig zum Thema Gemeinwohl-Ökonomie. Seither treffen wir uns regelmäßig und arbeiten aktiv mit am Wandel hin zu einer Wirtschaftsordnung, deren Ziel nicht die Vermehrung von Geldkapital ist, sondern das gute Leben für alle.

Wer einfach mal vorbeischaun möchte, kann gerne zu einem unserer nächsten Treffen kommen. Terminanfrage und

Kontakt: trier@ecogood.org

Koordinatoren der Regionalgruppe:
Hermann Lex
Rolf Linn

Wer sich für unsere Aktivitäten interessiert, kann sich gerne in unsere **Mailing-Liste** eintragen:

Einfach Mail ohne Inhalt senden an trier+subscribe@list.ecogood.org





Danke für Ihre Aufmerksamkeit

